



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Betrachtungen über das Leben Christi

Bonaventura <Heiliger>

Paderborn, 1896

Sechszwanzigstes Kapitel: Von dem durch den Herrn auferweckten
Sohne der Witwe

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48206](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48206)

Angst dazu und sie sprachen: „Herr, hilf uns, wir gehen zu Grunde!“ Und Jesus erhob sich, verwies ihnen ihren geringen Glauben und gebot den Winden und dem Meere; und der Sturm legte sich.

Schau ihn an in allen diesen Handlungen nach der allgemeinen Regel, die ich dir gegeben habe. Erwägen kannst du auch hier, daß, wenn auch der Herr uns zu schlafen scheint, namentlich wenn wir von Trübsalen überfallen werden, er doch voller Sorge für uns ist. Standhaft sollen wir deshalb in unserm Glauben sein, ohne je im geringsten zu wanken.

Sechszwanzigstes Kapitel.

Von dem durch den Herrn auferweckten Sohne der Witwe.

Als Jesus eines Tages auf die Stadt Naim zuing, begegnete ihm eine Schar Menschen, die den Sohn einer Witwe zu Grabe trugen. Da wurde der Herr von Mitleid ergriffen; er rührte den Sarg an, und die Träger standen still. Und er sprach: „Jüngling, ich sage dir, stehe auf!“¹⁾ Und alsogleich stand der Tote auf, und er gab ihn seiner Mutter. Alle aber staunten und priesen den Herrn. — Richte dich hier nach den früher gegebenen Anweisungen.

Siebenundzwanzigstes Kapitel.

Von der Auferweckung des Mägdleins und der Heilung der Martha.

Auf die Bitte eines Vorstehers der Stadt ging der Herr mit demselben, um seine Tochter von den Toten zu erwecken. Und es begleitete ihn eine große Menge, unter welcher auch ein schwer krankes Weib sich befand, welches, wie man sagt, Martha, die Schwester der Maria Magdalena, war. Sie sprach bei sich selbst:²⁾ „Wenn ich nur den Saum

1) Luf. VII. 2) Matth. IX.